



Der neue Standort von swissQprint in Kriessern lässt dem Unternehmen Raum für die weitere Expansion.

Maurus Zeller, Produktmanager bei swissQprint (oben), kennt wie kaum jemand sonst die Maschinen und ihre Anwendungen.

Roger Neff (links) und Inti Willmer von der Atelier Bischof AG. Ihr Arbeitstier Nyala 2 hat innerhalb von zehn Monaten 50.000 m² unterschiedlichster Materialien bedruckt. Foto: Atelier Bischof.

SWISSQPRINT MEILENSTEINE AUS DEM RHEINTAL

Kürzlich hat eine Nyala 2 die 50.000-Quadratmeter-Marke erreicht, swissQprint in seiner achtjährigen Geschichte etwa 650 Großformatdrucker verkauft und ein neues Domizil bezogen, um zukünftiger Expansion Raum zu geben. Denn schon die letzten zwei Jahre waren von enormem Wachstum geprägt: Die Betriebsgröße wurde flächenmäßig verdreifacht, die Belegschaft um 68% erhöht und der Umsatz um über 50% gesteigert.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Normalerweise feiern wir solche Meilensteine«, erklärte Roger Neff, Geschäftsleiter der Atelier Bischof AG im schweizerischen Tübach, im Dezember letzten Jahres. Die Party müsse aber warten, weil die Produktion gerade heiß laufe und der Drucker praktisch nonstop arbeitet. Mit dem Meilenstein meint er die 50.000 m², die der Flachbettdrucker Nyala 2 im Dezember erreichte. Und das schon zehn Monaten nachdem swissQprint diese Nyala 2 als die insgesamt 500. Maschine weltweit in Tübach installierte.

»Das ist eine große Leistung«, meint auch Maurus Zeller, Produktmanager

bei swissQprint. Über alle Modelle gesehen, von denen die Nyala 2 das produktivste ist, erreiche ein Durchschnittskunde etwa ein Drittel dieses Outputs pro Jahr.

Großformat für den Weltmarkt

Doch solche Leistungen kommen ja nicht aus heiterem Himmel. Dahinter stehen das Know-how und die Präzision der erst acht Jahre alten »Innovationslokomotive« swissQprint AG, die im September 2007 von Reto Eicher, Roland Fetting und Hansjörg Untersander gegründet wurde. Die erste Maschine, die Oryx, feierte ihre Premiere bei einer Randveranstaltung der drupa 2008 und fand sofort Abnehmer. Auch das war kein Zufall.

Die drei Firmengründer hatten bereits Erfahrung in der Produktion von Großformatdruckern. Eicher, Fetting und Untersander waren das Kernteam für Digitaldrucktechnik bei der Zünd Systemtechnik AG, die bis 2007 Large-Format-Printer herstellte, die Produktion aber aufgab und sich auf Schneideplotter spezialisierte. Seither entwickelt und produziert swissQprint Großformatdrucker im Rheintal. Seit einigen Monaten werden die Drucker für den Weltmarkt in Kriessern, unweit des bisherigen Standorts hergestellt. Denn swissQprint setzt ganz bewusst auf den Standort im Schweizer Rheintal. »Hier haben Feinmechanik und Hightech Tradition, hier leben hochqualifizierte Fachkräfte«, sagt

Petra Fetting, bei swissQprint verantwortlich für Marketing Services und Kommunikation. Nur so erreichen sie den hohen Innovationsgrad und Qualitätsstandard, wofür sie bekannt sind. »Was im Hause nicht selbst hergestellt werden kann, erledigen zu über 80 Prozent Schweizer Zulieferer – eine Vielzahl davon aus nächster Umgebung«, erläutert Petra Fetting. Die restlichen Komponenten wie etwa Druckköpfe, Tinten oder Trockner kommen von namhaften Herstellern wie Konica Minolta, Sun Chemical oder UV-Integration. Die Endmontage aller Teile erfolgt manufakturartig in Kriessern und ist stets abgestimmt auf die Wünsche der Abnehmer. Die kommen aus der grafischen Industrie, sind Werbetechniker

oder Fotodienstleister, aber auch Industriebetriebe. Gut 650 der UV-Tintenstrahldrucker sind seit Ende 2015 weltweit im Einsatz, bedrucken Karton, Kunststoffe, Holz, technische Gewebe, Glas und vieles mehr.

Praxisorientiertes Sortiment

Die swissQprint UV-Inkjet-Systeme bauen auf Qualität, hohe Präzision und eine robuste, modulare Bauweise. Zudem bieten sie vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Alle Modelle sind ausbaufähige Flachbett-drucker: mit Rollenoption für den Druck auf flexible Materialien wie Planen, Textilien oder Folie oder mit einer Plattenoption, die den Druck von Überformaten ermöglicht. Die neun Farbkanäle lassen sich neben CMYK mit Light-Farben, Weiß, Lack, Primer oder Spotfarben bestücken. Im Mai 2015 wechselte swissQprint auf eine neue Maschinen-Generation. Seither sind auch Oryx 2 und Impala 2 mit einem 25% größeren Drucktisch und höherer Produktivität verfügbar. Zusammen mit Nyala 2 war das Trio wieder komplett und deckt verschiedene Produktivitätsstufen ab. Oryx 2 ist das professionelle Einstiegsmodell mit einer Leistung von maximal 65 m²/h, Impala 2 liefert bis zu 180 m² Output pro Stunde und die Maximalgeschwindigkeit des Nyala-2-Modells beträgt 206 m²/h. Mit der Tandem-Funktion, die Stillstandzeiten während der Serienproduktion eliminiert, erreichen die Drucker eine bemerkenswerte Produktivität. Die Printer mit der neuesten Druckkopfgeneration bringen eine Auflösung bis zu 1.080 dpi auf die Substrate, Bedruckstoffe bis zu 3,2 m x 4 m oder Endlosbahnen bis 3,2 m Breite lassen sich auf den UV-Maschinen dauerhaft bedrucken.

Zuverlässig mehrschichtig

Diese Eigenschaften der Nyala 2 nutzt auch das Atelier Bischof, wo sich die Maschine als Allrounder im Zweischichtbetrieb – es können in Spitzenzeiten auch drei sein – bewährt hat. Die Operatoren schätzen

dabei vor allem die Zuverlässigkeit des Systems. »Wenn die Zeit drängt, sind Pannen das Letzte, was man braucht«, sagt Inti Willmer, der täglich an der Nyala 2 arbeitet und der beteuert, dass der Job Spaß macht. Es sei so viel möglich und doch gehe der Wechsel zwischen den unterschiedlichen Aufträgen schnell und einfach von der Hand. Mal arbeite er palettenweise großformatige Hart-schaumplatten ab und fünf Minuten später könne er eine Serie A4-Acrylglas auflegen oder einen Rollendruck starten. »Der große Vorteil ist, dass wir ganze Kampagnen auf ein und demselben Drucker erledigen können«, ergänzt Roger Neff. Die Farbkonsistenz sei vom Banner bis zum POS-Aufsteller gewährleistet.

Er hatte sich mit der Anschaffung des swissQprint-Druckers mehr Produktivität als zuvor versprochen. »Diese Erwartungen hat Nyala 2 erfüllt. Die Effizienzsteigerung hilft uns, den Margenzerfall auszugleichen und im Verdrängungskampf im Markt zu bestehen«, sagt Neff. Normalerweise rechnet er mit drei bis vier Jahren Amortisationszeit für eine Maschine dieser Art. »Wenn wir die Nyala 2 aber weiterhin so auslasten können, wird es viel früher so weit sein«, rechnet Roger Neff.

Dabei erhöht sich die Wertschöpfung, sobald Atelier Bischof ungewöhnliches liefern darf. Kürzlich bestellte ein Markenartikler eine Großauflage Schaufensteraufsteller für Drogeriemärkte. Die in der ganzen Schweiz durchgeführte Kampagne war insofern speziell, da es sich bei den Aufstellern um Acrylplatten mit 3D-Effekt handelte. Ein spezielles Verfahren von swissQprint lässt die Nyala 2 optische Linsen aus Lack drucken, die einen Lentikular-Effekt ohne spezielle Folien erzeugen. Das Ergebnis sind dreidimensionale Effekte, echte Eye-Catcher, für die Kunden gerne auch einmal tiefer in die Tasche greifen.

Solche Anwendungen tragen aber nicht nur zum Erfolg der Kunden, sondern ebenso auch zu dem von swissQprint bei. Dabei reizt der Hersteller die Möglichkeiten des UV-



Mit den drei Modellen Nyala, Impala und Oryx ist swissQprint erfolgreich auf dem Weltmarkt unterwegs.

Drucks bis zum Grenzbereich aus, wie im Showroom in Kriessern zu bestaunen ist. Hier werden nicht nur Maschinen vorgeführt, sondern auch neue Applikationen ausgetüfelt.

Innovationslokomotive

Über 50 der insgesamt 67 Mitarbeiter von swissQprint sind in Kriessern beschäftigt. Da unter einem Dach

entwickelt und gebaut wird, kann sehr schnell auf sich ändernde Bedürfnisse im Markt reagiert werden. Dabei ist swissQprint global ausgerichtet und vertreibt seine Produkte über ein Netzwerk an Fachhändlern auf allen Kontinenten – in den USA ist swissQprint seit Herbst 2015 auch mit einer eigenen Tochterfirma aktiv. Zudem pflegt swissQprint enge Kontakte mit den Anwendern. So fließen laufend neue Erkenntnisse, Wünsche und auch Ideen aus der Praxis zurück in die Schweiz. Und zwar auf direktem Weg in die Entwicklungsabteilung, wo etwa 15% der qualifizierten Belegschaft beschäftigt ist. Auch die drei Firmengründer sind nach wie vor im operativen Geschäft tätig.

»Wir sind ein kleiner, aber sehr agiler Player im Premium-Großformat«, sagt Reto Eicher. So gilt swissQprint als Innovationstreiber und hat die Fachwelt schon mehrfach mit Neuentwicklungen verblüfft. Und diesem Image will das Unternehmen auch in Zukunft gerecht werden: Standards im Digitaldruck definieren und diese weiter verfeinern.

Übrigens: Im Februar 2016 knallten die Korken zum Jubiläum der Nyala 2 beim Atelier Bischof. Inzwischen stehen 70.000 auf dem Quadratmeterzähler.

SAZIO
Vinothek, Bar, Ristorante

Seefeldstrasse 27
8008 Zürich
www.sazio.ch

» www.swissqprint.com

